

Ausgabe vom 12.04.2017

## AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

### Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger wurde 75



Seinen 75. Geburtstag feierte im Falltorweg und im SSV-Vereinsheim Albrecht Kaffenberger. Der rüstige Jubilar tanzt auch noch im betagten Alter auf allen Hochzeiten, mischt insbesondere im Verschönerungsverein kräftig mit und führt zudem noch den Seniorenbeirat Lautertal.

Albrecht ist mit Margarethe, geborene Mink verheiratet, hat mit ihr zwei Kinder und beide freuen sich mit ihnen über fünf Enkelkinder. 2014 konnten sie in der Reichenbacher Kirche Goldene Hochzeit feiern, bei der die Trachtenträger des

Verschönerungsvereins am Ausgang Spalier standen.

Albrecht hat nach wie vor eine Fülle von Interessengebieten und Hobbys. Dies führte dazu, dass er in mehr als einem Dutzend Reichenbacher Vereinen Mitglied ist und oft auch aktiv wurde. So war er Feuerwehrmann und spielte im Musikzug der Wehr. Als Bezirks-Schornsteinfegermeister war er über Jahrzehnte in seiner Innung aktiv, zuletzt als Schatzmeister des Landesverbandes. In seinem Amt als Ortsvorsteher von Reichenbach in den Jahren 1977 bis 1981 und von 1985 bis 1993 organisierte er die 975-Jahr-Feier des Dorfes. Über den gleichen Zeitraum arbeitete er in der Lautertaler Gemeindevertretung mit.

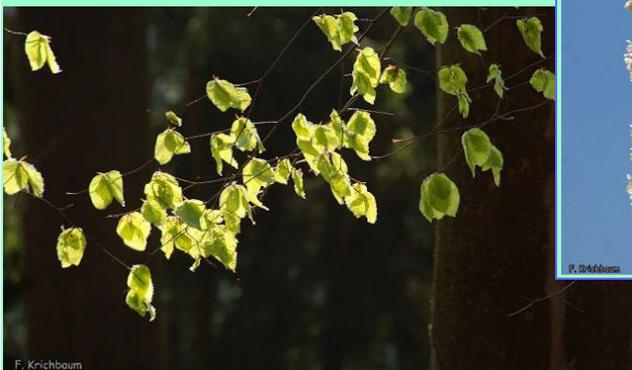
Von 1978 bis 1999 gehörte Albrecht Kaffenberger dem Vorstand der SPD Reichenbach an, die meiste Zeit davon als stellvertretender Vorsitzender. Über Jahrzehnte hinweg hat er sich um die Förderung des Brauchtums verdient gemacht. 1988 führte er die Reichenbacher Brauchtumsgruppe in den Verschönerungsverein (VVR) über. Als dessen Vorsitzender trug er wesentlich dazu bei, dass aus ursprünglich einer Handvoll Interessenten heute über 70 Trachtenträger geworden sind. Auch der Anstieg der Mitgliederzahl des VVR von knapp 100 auf über 500 ist wesentlich sein Verdienst. Als Stiftungsratsvorsitzender der Mößinger-Stiftung schaffte es der mit Finanzthemen gut vertraute Kaffenberger, dass sich das Stiftungskapital auf heute über 160.000 Euro erhöht hat.



Seit dem Jahr 2000 ist Albrecht Kaffenberger Ehrenvorsitzender des VVR. Dieser gratuliert seinem Förderer sehr herzlich zu seinem runden Geburtstag und hofft, dass er noch lange unseren Verein und unser Dorf in der so bewährten Weise unterstützt. (Text: he, Fotos: fk)

## Der April ist gekommen, die Bäume schlagen aus

(mit Bildern von he, koe, fk)



## Trachtenträger des VVR auf dem Ostermarkt

Ein buntes, vielfältiges Bild bot der Ostermarkt des TSV, der in der Halle und auf dem Parkplatz im Brandauer Klinger abgewickelt wurde. Vom selbstgebastelten Allerlei, Sticksachen, bemalten Ostereiern, landwirtschaftlichen Produkten, Marmelade, Ostersträuße, Ostergestecke, verschiedene Schmuckarten, Abendkleider für Barby, bemalte Stühle und Holzschnitzereien war alles vorhanden. Diesmal kamen Anbieter aus Einhausen, Riedstadt, Ober-Ramstadt, Laudenu, Bensheim, Heppenheim, sowie Modautal angereist. Neben dem

Naturkindergarten Reichenbach waren auch das Jugendrotkreuz Lautertal und die Landeskirchliche Gemeinschaft vertreten.



Gespannt waren alle auf den musikalischen Auftritt der Kinder der Felsenmeerschule. Was die Mädels und Jungen an Gedichten und Gesangsstücken vom Frühling vortrugen, war aller Ehren wert und wurde mit viel Beifall belohnt. Als Dankeschön durften sich die Kinder zwei Capri-Sonnen abholen, die Leiterinnen erhielten ein

Sektpräsent. Am Nachmittag unterhielt dann der Posaunenchor der Evangelischen Kirche unter Siegfried Reimund Anbieter und Gäste mit beschwingten volkstümlichen Weisen.

Die sportlichen Auftritte der Jazztanz-Abteilung des Vereins unter ihrer Übungsleiterin Ursula Helfrich sind immer ein Gewinn für den Ostermarkt. Vor allem die jüngsten Aktiven begeisterten mit ihren Tänzen. Aber auch die etwas älteren Mädels gefielen durch ein tolles Auftreten.

Sehr gut an kam auch das erstmalige Auftreten des „Spinnkreises“, des VVR. Die Damen und Herren waren von der Einweihung des Rathausbrunnens direkt in die Halle gekommen und begeisterten mit ihren Liedern in Odenwälder Mundart, die ja leider, leider immer mehr in der Versenkung verschwinden. Bei einem Schätzspiel sollte die Zahl der Mitglieder des TSV angegeben werden, die 60 Jahre und älter sind. Dabei kam Hermann Heppenheimer der Zahl von 199 am nächsten, er verfehlte nur um eine Person, gefolgt von Edith Essinger, Rainer Röhm, Ortsvorsteher Alfred Hogen und Josef Löw. (Text/Foto: Karlheinz Peter)

### **Dina Knebel 25 Jahre im VVR**

Dina Knebel wurde für ihre 25-jährige Mitgliedschaft im Verschönerungsverein Reichenbach geehrt. Die Urkunde und ein kleines Präsent überbrachten die Vorstandsmitglieder Gertrud Marquardt und Friedrich Krichbaum, und Frau Knebel freute sich über den Besuch, konnte sie doch die Gelegenheit zu einer ausgiebigen Unterhaltung nutzen.

Familie Knebel kam vor 55 Jahren aus Hochstätten nach Reichenbach, wo sie sich ein Haus im Seifenwiesenweg kaufte. Dina Knebel hat vier Kinder und freut sich nun über 7 Enkel.

Sie übernahm die Mitgliedschaft im VVR von ihrem Mann, als dieser verstarb. Sie nimmt regen Anteil am Geschehen in Reichenbach und speziell im Seifenwiesenweg.

Nach ihrem Umzug nach Reichenbach war sie in zahlreichen Vereinen und in der Kirche aktiv. Sie fühlte sich mit ihrer Familie in Reichenbach angenommen und als „Hochstätterin“ gleich integriert. (Text/Foto: fk)



### **Tolles Programm bei der Jugendfeuerwehr**

Die Lautertaler Feuerwehr-Jugendwarte Annkatrin Reising und Pierre-André Reising überraschten Paula Moritz bei der Jahreshauptversammlung der Reichenbacher Feuerwehr mit einer Urkunde und einem Präsent für ihr besonderes ehrenamtliches Handeln und Engagement bei der Reichenbacher Jugendfeuerwehr (JFW). Zuvor hatte Daniel Noller den Jahres-



bericht der JFW der Versammlung gegeben. So bestehe die Jugendabteilung aus vier männlichen und fünf weiblichen Mitgliedern. In die Einsatzabteilung der Reichenbacher Wehr übergewechselt war Katrin Moritz. Zur Werbung neuer Mitglieder sei man bei Facebook

(<https://www.facebook.com/jreichenbach/>) vertreten und mittels Plakaten und Bannern mache man im Ort auf die Arbeit der Jugendwehr aufmerksam. Neben den montäglichen Übungsstunden, jeweils um 19.30 Uhr, sei dem Feuerwehrynachwuchs viel an Freizeitaktivitäten geboten worden wie der Besuch der Eissporthalle und des Kletterwaldes in Darmstadt, Teilnahme an sportlichen Wettbewerben mit den anderen Jugendwehren in Lautertal und Lindenfels sowie dem Kreiszeltlager in Bensheim und dem Wandertag des Löschbezirks I. Feuerwehrytechnisch war man bei einer gemeinsamen Übung mit den Lindenfelser Kollegen in Elmshausen im „Löscheinsatz“. Ebenso stärkte man die Zusammenarbeit bei einer Großübung aller Lautertaler Jugendwehren in Beedenkirchen. Ein Ausflug ging zu der Berufsfeuerwehr Frankfurt. In einem 24-Stunden-Feuerwehrytag erlebte man einen eigenen „Berufsfeuerwehrytag“ im Gerätehaus und an der Lautertalhalle. Informationen zum Einsatz von Atemschutzgeräten erhielt man an der Atemschutzstrecke in Bürstadt. Nollers Dank ging nicht nur an seinen Stellvertreter Mirko Cieslak sondern auch an das gesamte Betreuer-Team mit Katrin Moritz, Lukas Külper, Tobias Moritz und Wolfgang Meckel. (Text/Foto: koe)

wehrynachwuchs viel an Freizeitaktivitäten geboten worden wie der Besuch der Eissporthalle und des Kletterwaldes in Darmstadt, Teilnahme an sportlichen Wettbewerben mit den anderen Jugendwehren in Lautertal und Lindenfels sowie dem Kreiszeltlager in Bensheim und dem Wandertag des Löschbezirks I. Feuerwehrytechnisch war man bei einer gemeinsamen Übung mit den Lindenfelser Kollegen in Elmshausen im „Löscheinsatz“. Ebenso stärkte man die Zusammenarbeit bei einer Großübung aller Lautertaler Jugendwehren in Beedenkirchen. Ein Ausflug ging zu der Berufsfeuerwehr Frankfurt. In einem 24-Stunden-Feuerwehrytag erlebte man einen eigenen „Berufsfeuerwehrytag“ im Gerätehaus und an der Lautertalhalle. Informationen zum Einsatz von Atemschutzgeräten erhielt man an der Atemschutzstrecke in Bürstadt. Nollers Dank ging nicht nur an seinen Stellvertreter Mirko Cieslak sondern auch an das gesamte Betreuer-Team mit Katrin Moritz, Lukas Külper, Tobias Moritz und Wolfgang Meckel. (Text/Foto: koe)

### „Do butzt der gut Verschön`rungsverein“

Osterbrunnen, 26.03.2017

Brunne gibt's bei uns im Dorf  
mäi als in monch onnerm Ort.  
In Vorbesch, Huhl, Eck, Brenner Klinge  
Un do oam Rothaus  
Dutt aus ihne Wasser springe.

Mit Wasser komme mer oig veel mache  
Mer konns trinke konns a lasse.  
Es löscht de Dorschd es löscht de Brand  
Zum Wäsche wird es a verwandt.

Des beschde Wasser kimmt vum Brunne  
Werd im Kanister mitgenumme.  
Fer Blumme, Geil und a die Scheef  
Weils nix koschd un imme leeft.

An Brunne versucht moanch en Schlauer  
Kreativer Steinbildhauer  
Sich fer immer und ach ewig  
Ins Gedächtnis noi zu baue.

Gelingt des net doann werds leicht peinlich  
Un der Brunne wirkt net reinlich.  
Alge un Unrat dut sich sammle.  
Der Brunne dut goanz schnell vergammle.  
Wie könnte es dann anders sein  
Do butzt der gut Verschön`rungsverein!

Unn jedes Joahr zu Ouschdern dann  
Den Brunne mer bewundern kann.  
Er strahlt in wunderschäinem Glanz  
Mit Blumme und mit Eierkranz.

Ich soags eich ehrlich des is schäih  
Do bleibt me doann a gern mol stäih.  
Mer misse danke denne Leit  
Die Opfern veel vun ehrne Zeit  
Vun Herze fer die veele Sache  
Die unser Derfsche schenner mache.  
Des is, ich was, dess ich net err  
In Reischeboch de VVR!

Alfred Hogen



## Einladung zur Bezirkswanderung

Hallo liebe HVT-Mitglieder,

wie ich bereits in meinem Info-Brief 02/2017 bekannt gegeben habe, hat Klaus Bösener wieder eine Wanderung organisiert. Bisher haben sich aber nicht genügend Teilnehmer gemeldet. Aus diesem Grund gebe ich noch einmal die Daten der Wanderung bekannt:

Die Bezirkswanderung findet in diesem Jahr am Samstag, den 29. April, statt. Organisiert wird die Wanderung vom „Verein Liewersbecher Kerwe (Rainer Jöst).

**Treffpunkt um 10.00 Uhr ist in Nieder Liebersbach, Altes Rathaus Ecke Balzenbacher Str./Sulzbacher Straße.**

Die Strecke hat eine Distanz von 10-12 Kilometer. Nach 1/3 der Strecke wird ein kleiner Stopp für Essen und Trinken eingelegt. Um 15.00 Uhr dürfte dann endgültig das Ziel erreicht sein. Dieses liegt bei der Fam. Guddat, Liebersbacher Straße gegenüber der kath. Kirche. Die Wanderer werden hier mit einem warmen Essen empfangen.

Für Personen, denen der Weg zu weit ist, haben die Möglichkeit eine Abkürzung zu wählen. Diese Kurzstrecke geht über die halbe Distanz.

Den Wanderern wird empfohlen, gutes Schuhwerk zu tragen, da die Strecke anspruchsvoll zu begehen ist.

Der **Unkostenbeitrag beträgt p. P. 15 €.** Kinder unter 10 Jahre sind frei. Der Teilnehmerbetrag wird vor Ort entrichtet. Ansprechpartner Klaus Bösener

Es wäre schön, denn die Gruppenleiter diese mail an ihre Vereinsmitglieder zur Info weitergeben würden.

Hier noch einmal die Kontaktdaten des Klaus Bösener für die Anmeldung:

**Tel.: 06068-2223**

**Handy: 0151-29165212**

**Mail: [bimbam1122@yahoo.de](mailto:bimbam1122@yahoo.de)**

Anmeldeschluss ist der 15. April 2017

Manfred Kassimir

## Blumiges Konzert in der Friedhofstraße



Passend zum derzeitigen Frühlingswetter fand im Blumenladen der ehemaligen Gärtnerei Hechler das Frühlingskonzert aus der Reihe WWKK (Wer Will Kann Kommen) statt. Ein perfektes Zusammenspiel von Wetter und Musik.

So kamen die Besucher schon gut gelaunt an, um den Frühlingsklängen zu lauschen, die von Christine Hechler Sopran, Galina Rüb Klavier und Valery Rüb Klavier und Akkordeon zu Gehör gebracht wurden.

Christine Hechler eröffnete das Konzert mit einem abgewandelten Gedicht von Ludwig Hölty: „Die Luft ist blau, das Tal ist grün – die kleinen Maienglocken blühen noch nicht, aber die Schlüsselblumen schon.....“

Dann begann ein bunter Reigen mit Liedern von F. Schubert, R. Schumann, J. Brahms, F. Mendelssohn-Bartholdy und F. Chopin, die Lieder waren diesmal ganz dem Zeitalter der Romantik gewidmet.

Mal erklang der Sopran der Gastgeberin zur Klavierbegleitung von Galina oder Valery Rüb, dann spielte einer der beiden am Klavier, oder das Ehepaar Rüb spielte gemeinsam mit vier Händen.

Umrahmt wurde die gesamte Vorstellung durch eine Powerpoint-Präsentation von Arnold Schäfer mit bunten Bildern, die das jeweilige Musikstück darstellte oder erklärte.

Richtig lebhaft wurde es, wenn Valery Rüb auf seinem über alles geliebten Akkordeon loslegte, das auch zur Begleitung am Klavier eingesetzt wurde.

Und natürlich gab es wie immer, wenn die Rübs anwesend sind, eine Reihe von Zugaben. Jetzt ertönten auch Lieder, die nicht im Programm standen, wie z. B. „Dr. Schiwago“ oder eine russische Frühlingsmusik, wobei dann die überwiegend „erwachsenen“ Gäste sich rhythmisch auf ihren Sitzen bewegten. Und zum Schluss gab es kräftigen Applaus und strahlende und zufriedene Gesichter. Wer wollte, konnte sich noch für den Heimweg mit einem Getränk stärken, bevor er sich verabschiedete. (Text/Foto: fk)



### **„Bücher sollten auch wieder zurückgegeben werden“**

Einer neuen Nutzung führten die VVR-Mitglieder Eveline Kleinke und Siegfried Oettmeier die englische Telefonzelle zwischen den beiden Rathäusern zu. Mit dem Aufkommen der Handys wurde hier nicht mehr telefoniert, sondern Bücher ausgeliehen. Die Initiatoren erneuern regelmäßig den Lese- stoff, der von örtlichen Leseratten auch gut genutzt wird. Leider gefielen einem Leser die Bücher so gut, dass er sie nach der Lektüre nicht mehr zurückgab. Deshalb bitten die beiden Betreuer der Einrichtung um weiterhin große Nutzung, aber auch um baldige Rückgabe der gelesenen Bücher. (Text: he, Foto: fk)

### **Die Würfel rollen wieder**

Schon lang Tradition ist das Gaggel-Turnier der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach, das am 22. April erneut im Feuerwehrgerätehaus im Brandauer-Klinger-Weg 5 über die Bühne gehen wird. Ab 19 Uhr kann gegaggelt werden bis die Würfel glühen. Dabei soll In mehreren Runden der Reichenbacher Gaggelmeister ermittelt werden. Die Start- gebühr beträgt 5 Euro. Es werden verschiedene Preise zu gewinnen sein. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich bei Markus Moritz unter 0170-2145185 anmelden. (Text/Foto: koe)



### **Steine als Zeugen? Spuren des Freiwilligen Arbeitsdienstes im Tal**

Die zweite Phase (1931 bis 1933) ist für die Betrachtung des geschichtlichen Zusammen- hangs, in dem die beiden FAD-Steine stehen am Wichtigsten. Die Weltwirtschaftskrise An- fang der 1930er Jahre betraf auch das Deutsche Reich in starkem Ausmaß. Es gab damals schon eine finanzielle Unterstützung für Arbeitslose. Die Einrichtung des Arbeitsdienstes erfolgte anders als man heute glaubt, nicht zur ökonomischen Belebung der Wirtschaft, oder zur Schaffung bezahlter Arbeitsplätze, sondern es war eine Beschäftigungsmöglichkeit vor allem für junge Menschen, um diese nicht in völliger Entmutigung versinken zu lassen. Grün- de für einen Arbeitsdienst, die während der ersten Phase (1918-1931) vorgebracht wurden, spielten dabei keinerlei Rolle mehr.

Ein Arbeitsloser erhielt, wenn er sich zum freiwilligen Arbeitsdienst meldete, nicht mehr Geld, als er ohnehin als Arbeitslosenunterstützung bekam. Das FAD-Gesetz gestattete es den so- genannten *Trägern der Arbeit* einen Arbeitsdienst einzurichten und auch vollkommen selb- ständig zu bestimmen, welche Arbeiten zu leisten waren und wie viel die Arbeitszeit pro Tag

betrug. *Träger der Arbeit* konnten alle Körperschaften öffentlichen oder privaten Rechts sein. Das heißt: Gemeinden, Kirchen, Verbände, Parteien, etc.

Für die zentrale Koordinierung des FADs in unserer Gegend war das Arbeitsamt Darmstadt zuständig. Stellen wie diese wurden wiederum als *Träger des Dienstes* bezeichnet. Unter anderem kümmerte man sich hier um Erstzuweisung und Nachschub neuer Freiwilliger. Aus



einer Bestandsaufnahme vom Februar 1933 über die Verteilung der Gemeinden mit freiwilligem Arbeitsdiensten im Bereich des Arbeitsamtes Darmstadt geht hervor, dass in der heutigen Gemeinde Lautertal insgesamt drei Dörfer (damals eigenständige Gemeinden) mit freiwilligem Arbeitsdienst existierten. Es handelte sich dabei um Reichenbach, Lautern und Gadernheim.

Die auszuführenden Arbeitsvorhaben sind kartographisch als folgende Punkte vermerkt:

1. Der Wegebau von Gadernheim nach Neunkirchen, hier als *Viecenalweg* bezeichnet.
2. Die Anlage des Felsbergwegs, der später auch „Arbeitsdienstweg“ genannt wurde (siehe Foto mit einer Arbeitsgruppe junger Reichenbacher Männer).
3. Anlage des sich dem Felsbergweg in westlicher Richtung anschließenden, hier sogenannten *Thalhofweges*.
4. Vereinzelte Waldstücke für Waldarbeiten.

Es zeigt sich also, dass der Schwerpunkt für den FAD in unserer Gegend vor allem auf der Anlage von Wegen bzw. dem Ausbau schon vorhandener, meist nicht, oder nur schlecht befestigter Pfade lag.

Bedingt durch die Autonomie hinsichtlich der Arbeitsvorhaben dürfte im Lautertal die Auswahl auf Projekte gefallen sein, die für die Region notwendig oder zumindest wünschenswert waren. Die Gemeinnützigkeit eines Vorhabens war dabei laut des Gesetzes von 1931 keine zwingende Voraussetzung.

Nicht nur Gemeinden durften einen Arbeitsdienst einrichten. So existierte z.B. ein FAD Lager der evangelischen Kirche in Biblis oder aber auch ein Lager des Stahlhelms in Fränkisch-Crumbach. Auch die großen Parteien unterhielten allesamt eigene Arbeitsdienste bzw. Arbeitsdienstvereine. (Text: Felix Klingenberg, Repro: he) - **Teil 2**

## **Lautertaler Senioren informierten sich über ihre Zeitung**

46 Teilnehmer nahmen an der Eröffnungsfahrt der Lautertaler Senioren teil, elf davon sind Mitglieder des Verschönerungsvereins (VVR). Die meisten von ihnen haben die Heimatzeitung, den Bergsträßer Anzeiger (BA) abonniert, lesen ihn online, oder kaufen ihn über die Theke. Da lag es also nahe, dass sich die Gruppe bei ihrer Tour nach Mannheim auch mal das Pressehaus in der Dudenstraße ansah, dem Druckort des Mannheimer Morgens (MM) und gleich mehrerer Tochterzeitungen, darunter auch dem BA. Ulrike von Eicke, die engagierte Betriebsführerin der Regionalzeitung begleitet schon seit 2011 Besucher durch das Pressehaus, zeigt und erläutert ihnen, wie eine Zeitung entsteht, wie sie gedruckt und für die Auslieferung vorbereitet wird. Erledigt wird das von rund 600 Mitarbeitern in Mannheim und bei mehreren Tochterzeitungen. Die Druckerzeugnisse im Pressehaus selbst gehen weit über die 70.000 täglich verkauften Exemplare der Zeitung aus dem Rhein-Neckar-Dreieck hinaus und betragen rund 120.000 Zeitungen täglich.



Nach dem Rundgang gewährten die Hausherren ihren Odenwälder Gästen noch eine kleine Vesper in Form von Brezeln und Getränken. Zudem erhielt jeder eine Tasse mit dem Werbelogo der Zeitung. Anschließend ging es weiter auf den Fernmeldeturm neben dem Luisenpark. Dort wurde im Drehcafé in 127 Meter Höhe Kaffee getrunken und der Ausblick auf den Odenwald genossen. Danach gab es einen zünftigen Abschluss mit Musik und Tanz im Weinhaus Lohmann in Bechtheim. Über diese beiden Aktivitäten der Senioren werden wir in unserer nächsten Ausgabe berichten. (Text: he, Foto: Rudi Müllerklein)

#### **Termine:**

**Freitag, 21. April, 20:00 Uhr:** Jahreshauptversammlung mit Ehrungen des DRK Lautertal im SSV-Vereinsheim

**Samstag, 22. April 20:00 Uhr:** Folk in de Werdtschafd: Dhalia's Lane, Raupenstein, Winterkasten

**Sonntag, 30. April, 14:30 Uhr:** Jahreshauptversammlung des VdK Reichenbach-Lautern im evangelischen Gemeindehaus

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde [www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html](http://www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html) . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

**Der nächste Online-Brief Nr. 268 erscheint am 26. 04. 2017 – Redaktionsschluss ist spätestens Samstag, 22. 04. 2017, danach eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.**

#### **Herausgeber:**



**Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.**

Ehrevorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**